

Wettstreit zwischen Wein und Wasser. = 1



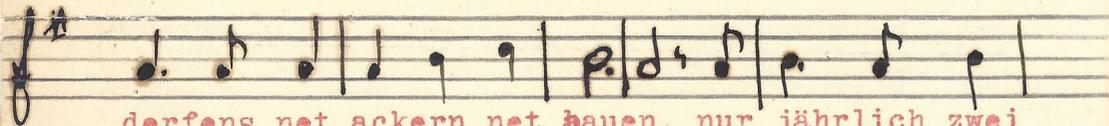
1. Es fingen ein paar an zu streiten, der Wein kanns



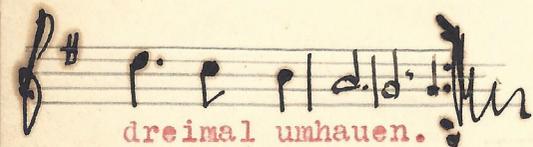
Wasser net leiden. Der Wein der sprach und i bin



fein ich wachs auf einen felsernen Stein mi



derfens net ackern net bauen, nur jährlich zwei



dreimal umhauen.

2. Das Wasser sprach, und i bin fein,  
i rinn in alle Länder hinein,  
i rinn ja vors Müller sein Hause  
und treibe die Räder, das'ssauen.
3. Der Wein der sprach, und i bin fein,  
mi schenkens in alle Gläser hinein,  
und wachse glei süass und sauer  
so trinkt mi der Bürge, der Bauer.

*Antiquarisch  
von Ruzsch  
Juni 1928  
in Ruzsch*

4. Das Wasser sprach: Und ich bin fein,  
mi tragens in alle Kucheln hinein,  
mi brauchens zu allerlei Sochen  
zum Waschen, zum Backen, zum Kochen.
  5. Der Wein der sprach: und i bin fein  
mi tragens in alle Kirchen hinein,  
mi brauchens zum Sakramente  
und auch zum letzten Ende.
  6. Das Wasser sprach: und i bin fein,  
mi tragens auch in die Kirchen hinein  
das Wasser derf niemand net kaufen,  
mit mir tuat ma d' Kinderlein taufen.
  7. Das Wasser sprach: und i bin fein  
i rinn in alle Würzel hinein  
und wär i zu dir net gerunnen  
so wärens die Würzel verbrunnen.
  8. Der Wein der sprach: und du hast recht,  
bist du der Herr und i der Knecht,  
jetzt hörn a paar auf zu streiten,  
der Wein der kanns Wasser schon leiden.
- - . - -